

Jahresbericht 2014



CLEFT-KINDER-HILFE

Professor Hermann Sailer Stiftung



Liebe Unterstützer der Cleft-Kinder-Hilfe,



2014 hatte ich zum ersten Mal Gelegenheit unser Zentrum in Lahore, Pakistan zu besuchen. Die Einreise von Indien nach Pakistan gestaltete sich sehr schwierig, da die Grenze zwischen den beiden Ländern zu den am schärfsten kontrollierten Grenzen der Welt zählt.

In Pakistan gibt es so gut wie keine Versorgung für Kinder mit einer Lippen-Kiefern-Gaumenspalte. Unsere Ärzte im Zentrum in Lahore arbeiten 20 Stunden am Tag, über 1000 Operationen konnten wir im Jahr 2014 organisieren. Ganz stolz sind wir auf die Operationseinsätze, die das Team des Zentrums aus Pakistan in Kabul, Afghanistan durchgeführt hat. Lesen Sie bitte dazu den Bericht auf Seite 12.

Pakistan ist ein moslimisches Land. Keine Mutter in unserem Zentrum möchte fotografiert werden, deshalb hat sich auch diese Mutter verhüllt, als ich sie fragte, ob ich ihr Kind fotografieren darf. Aber schauen Sie bitte in die Augen dieses Kindes – das ist der schönste Lohn für unsere Arbeit.

Jedes einzelne Kind, das wir von seinem schrecklichen Leiden befreien, ist ein kleiner Sieg. Das gilt für Pakistan genauso, wie für die vielen anderen kleinen Siege in Indien. Es gibt aber leider auch Schicksale, wo unsere Möglichkeiten nicht ausreichen. Lesen Sie dazu bitte in diesem Jahresbericht das Schicksal des Jahres auf Seite 14.

Auch im Jahr 2014 haben wir wieder intensiv mit unserer Muttergesellschaft, der Cleft-Children-International (CCI), in Zürich zusammenarbeitet. Für die gute Zusammenarbeit und die große Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Der nachfolgende Bericht über die Projekte der CCI gibt Ihnen einen Überblick über diese Arbeit. Diese Arbeit ist aber nur möglich durch Ihre Verbundenheit und Ihre Unterstützung. Dafür kann ich Ihnen – im Namen der Kinder – gar nicht genug danken.

Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden.

Herzliche Grüße

Gerhard Meyer
Geschäftsführer Cleft-Kinder-Hilfe
Professor Hermann Sailer Stiftung

Liebe Freunde der Cleft Kinder

Grußwort von Prof. Hermann F. Sailer



Das kleine Mädchen wartet auf eine Operation, denn mit ihrer Spalte schämt sie sich und ist sehr scheu.



Kleines Mädchen mit einseitiger Lippenspalte.

Das Jahr 2014 war ein ganz besonderes Jahr für unsere Stiftung. Noch nie in den letzten 15 Jahren wurden so viele Menschen mit Gesichtsmisbildungen operiert und behandelt.

Wir haben die Patientenzahl von 6000 erstmals mit exakt 6232 Operationen und Behandlungen überschritten. Das erfüllt mich als Gründer der Stiftung mit grosser Freude, die ich Ihnen allen, die dazu beigetragen haben, nämlich unseren grosszügigen Spendern, unseren Cleft-Teams in Indien und in Pakistan, unseren Administratoren und vielen Helfern gerne weiter geben möchte.

Wir alle sind stolz auf das Erreichte. Vor 15 Jahren hätte ich mir nicht vorstellen können, dass wir so vielen Patienten helfen können. Hervorheben möchte ich dabei, dass es uns primär nicht um die Anzahl der Behandlungen geht sondern vor allem auch um die Qualität unserer Arbeit. Diese erreichen wir dadurch, dass wir in allen Centren multidisziplinäre Behandlungsteams aufbauen konnten und alle Leiter unserer Centren innerhalb von CCI ausgebildet wurden und dies über Jahre.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Ärzte und ihrer Teams, die kontinuierlich erfolgt und von wissenschaftlichen Analysen ihrer Arbeiten begleitet wird, ist das Geheimnis unseres Erfolges.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass alle Leiter unserer Kliniken von mir am 1.11.2014 zu einem speziellen Workshop mit Operationskurs nach Zürich eingeladen wurden. Dies als Dank an alle für eine Zusammenarbeit von über 10 Jahren.

Wir freuen uns sehr darüber, dass in diesem Land, das mit grössten wirtschaftlichen und politischen Problemen zu kämpfen hat, wenigstens die Ärmsten der Armen mit Gesichtsmisbildungen fachgerecht behandelt werden können. Ich kontrolliere jeden einzelnen Fall von Spaltbildung im Niger mittels Fotodokumentation und Operationberichten und darf mit Begeisterung sagen, dass die Ergebnisse sehr gut sind.

Im weiteren wurden in unseren indischen Centren sieben Fellows zu Spaltchirurgen ausgebildet. Durch die Weitergabe von Wissen, d.h. Know-how-Transfer, als eine der wichtigsten Grundlagen unserer Arbeit – dies ist sowohl im praktischen wie auch im wissenschaftlichen Sinn gemeint – kommen wir unserem Ziel immer näher, dass nämlich kein Kind mit einer Gesichtsmisbildung in Indien unversorgt bleibt, wie das in der Vergangenheit der Fall war. Wir verstehen in unserer Arbeit vor allem eine Harmonisierung der Ungleichheit, die uns die Natur so oft beschert.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie alle für das Jahr 2015

Prof.Dr.med., Dr. med.dent, Dr.h.c. mult.
Hermann F. Sailer

Präsident der Cleft-Children International CCI

Projekte

Cleft-Zentrum Malakkara (Kerala)

Unterstützung durch World Vision India

Das Cleft-Zentrum im St. Thomas Hospital in Malakkara/Kerala besteht nun seit 2 Jahren und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem renommierten Cleft-Zentrum im Süden von Indien.

Dr. Mathew, der Leiter des Cleft-Zentrums, unternimmt alles, um das Cleft-Zentrum weitläufig bekannt zu machen. Der Staat Kerala ist nicht sehr dicht bevölkert, hat jedoch viele kleine Dörfer außerhalb der Großstädte, die kaum einer kennt.

Seit geraumer Zeit arbeitet Dr. Mathew erfolgreich mit der NGO „World Vision India“ zusammen. Die Field Worker von „World Vision India“ mussten einen 2-tägigen Workshop – der von Dr. Mathew persönlich durchgeführt wurde – absolvieren. In diesem Workshop lernten sie viel über die Entstehung einer Cleft und wie das ganze Cleft-Zentrum im St. Thomas Hospital funktioniert. Es wurden bereits die ersten Camps erfolgreich durchgeführt. Dr. Mathew persönlich geht mit einem Mitarbeiter in die abgelegensten Dörfer und Weiler, um nach Cleft-Kinder zu suchen. Die Dörfer in den Bergen sind häufig nur zu Fuss erreichbar und die Einwohner wissen meist gar nicht, dass man Cleft operieren kann. In diesen Teilen von Kerala ist Aufklärung dringend notwendig.

Neuer Operationssaal eingerichtet

In diesem Jahr konnten wir in Kerala, dank eines grosszügigen Spenders aus der Schweiz, einen total neuen und modernen Operationssaal einrichten. Die alten Operationsapparate; wie Narkosegerät, Operationslampe, Operationstisch hatten ausgedient und waren überaltert. Da diese medizinischen Maschinen nicht mehr 100% funktionierten, musste Dr. Mathew in der Vergangenheit immer befürchten, dass das Narkosegerät während einer Operation plötzlich aussteigt und nicht mehr funktionstüchtig gewesen wäre. Das wäre natürlich fatal gewesen.

Camps

Dr. Mathew hat mit seinem Team seit August 2014 total 32 Camps in und um Kerala organisiert. In diesen Camps wurde 876 Patienten mit Cleft registriert. Diese Patienten werden nun nach und nach zur Behandlung aufgeboten. Diese Anzahl haben wir dem grossen Einsatz und der vorbildlichen Organisation von Dr. Mathew zu verdanken.

Fellows

Dr. Balaji R. Shennoy hat sein Jahr als jun. Fellow bald hinter sich. Er wird nun noch ein weiteres Jahr als sen. Fellow im Cleft-Zentrum im St. Thomas Hospital in Chengannur tätig sein.

Dr. Nishadureen K. MDS hat am 1.6.2014 als jun. Fellow begonnen. Nachfolgend ein Einblick in seinen Tagesablauf im ersten halben Jahr als jun. Fellow im Cleft-Zentrum in Kerala.



Gekocht wird im Hof des Spitals.



Im Wartezimmer des Spitals warten die Mütter geduldig bis die Reihe an ihnen ist.

Montag

08.00 – 09.00 Visite bei den Patienten
09.00 – 17.00 Assistieren bei Operation
18.00 – 19.00 Abendvisite bei den Patienten
20.00 bis auf weiteres Dienst in der Intensivstation

Dienstag

08.00 – 09.00 Visite bei den Patienten
09.00 – 17.00 Assistieren bei Operation
18.00 – 19.00 on duty
20.00 bis auf weiteres Dienst in der Intensivstation (je nach Patienten)

Mittwoch

08.00 – 09.00 Post operative Behandlung (wie Nähte entfernen etc.)
09.00 – 17.00 Assistieren bei Operation
18.00 – 19.00 Abendvisite bei den Patienten
20.00 bis auf weiteres Dienst in der Intensivstation

Donnerstag

08.00 – 09.00 Visite bei den Patienten
09.00 – 17.00 Dienst im Operationssaal (assistieren etc.)
18.00 bis es fertig ist Fälle präsentieren, Diskussionen führen

Freitag

08.00 – 09.00 Visite bei den Patienten
09.00 – 15.00 Assistieren bei Operation
16.00 – 17.00 Nasal Endoscopy in der Speech Klinik
18.00 – 19.00 Abendvisite
19.00 bis auf weiteres Überwachung der Intensivstation (je nach Patienten)

Samstag

08.00 – 19.00 Erstellen Nasoalveolar Mouldings in der Ambulanten-Station
20.00 bis auf weiteres Dienst in der Intensivstation

Sonntag

Organisieren und durchführen von Camps Notfalldienst im Spital; was bedeutet, immer „on duty“ sein

Obwohl das Wochenprogramm von Dr. Nashadreen sehr streng ist, gefällt es ihm sehr. Denn er kann unter der Führung von Dr. Mathew sehr viel lernen. Sein Ziel ist es ein guter Cleft und Maxillofacial Chirurg zu werden. Dass er das in einem Cleft-Zentrum von Prof. Sailer lernen darf, ist für ihn eine große Ehre.



Monsun in Kerala

Besucher

Am 17.3.2014 kamen zwei Ärzte aus dem Niger in Kerala an, um sich unter der Leitung von Dr. Mathew zu Spaltchirurgen ausbilden zu lassen. Die beiden Ärzte Herr Dr. Rabo Mamadou und Frau Dr. Halima Souley kehrten nach sechs Monaten Ausbildung in ihr Heimatland Niger zurück. Dort vor Ort in einem Cleft-Zentrum der Cleft Kinder Hilfe Schweiz wenden sie nun die erworbenen Kenntnisse an und geben diese an ihre Kollegen weiter.

handlungen durchgeführt:

- 315 Cleft-Operationen
- 2 Craniofacial Anomalien
- 69 Kieferorthopädische Behandlungen
- 162 Sprachtherapien
- 266 Transporte

Zukunftspläne 2015

- Starten von Aufklärungsarbeiten mittels Videopräsentationen in sämtlichen Schulen aller Bezirke.
- Mehr Aufklärungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Gouvernement von Kerala.
- Werbung; Plakate auf öffentlichen Bussen.
- Broschüren mit detaillierten Angaben über die operative Behandlung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten.
- Einladung / Hilfesuch des Gouvernement von Lakshadweep. Lakshadweep ist ein indisches Unionsterritorium, eine Inselgruppe südwestlich des indischen Subkontinents. Auf diesen Inseln hat es Cleft-Kinder, aber es ist niemand da, der sie operiert und behandelt.



Die Mutter ist glücklich, denn bald wird ihr Junge, der an einer sehr grossen Spalte leidet, operiert.



Projekte

Cleft-Zentrum in Mangalore

Das Cleft-Zentrum in Mangalore war das erste seiner Art. Es wurde 2002 gegründet.

In all den Jahren hat sich das Cleft-Zentrum zu einem Zentrum für Craniofacial Missbildungschirurgie entwickelt.

Dr. Vikram Shetty operiert die meisten Craniofacial Anomalien.

Zu den Fellows

Dr. Ritesh Agrawal beendete seine Ausbildung als sen. Fellow im Dezember 2014. Er hat jedoch bis auf weiteres verlängert.

Dr. A. Rao erschien nach 6 Tagen nicht mehr zur Arbeit. Es war ihm zu streng.

Dr. Ashish Rai arbeitet neben seiner Assistenz-tätigkeit an einer Publikation,



Eine Inderin zeigt uns stolz ihre Küche.

Prof. Sailer mit einem seiner Schützlinge





Dr. Vikram Shetty mit seinem Team am operieren

Camps

Dank der Unterstützung von diversen indischen NGO's wurden gesamthaft 28 Camps im Staat Kerala und Umgebung organisiert.

Ohne die Mithilfe der NGO's wäre eine solche Vielzahl von Camps nicht möglich.

In diesem Jahr wurden folgende Operationen und Behandlungen durchgeführt:

- 342 Cleft-Operationen
- 134 Craniofacial Anomalien
- 146 Kieferorthopädische Behandlungen
- 71 Sprachtherapien
- 470 Transporte



Ein frisch operiertes Kind schaut uns mit seinen Kulleraugen erstaunt an.



indische "Transportmittel"

Projekte

Cleft-Zentrum Chennai

Auszug aus dem Jahresbericht von Prof. Manikandhan

11 Jahre Partnerschaft mit Cleft Children International CCI sind ein grosser Beitrag an die Cleftgemeinschaft Indiens. Die Jahre gingen wie im Fluge an uns vorbei. Unzählige Cleft-Patienten haben vom humanitären Service der CCI profitieren können.

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Chirurgen und des ganzen Teams inkl. CCI ist es uns gelungen, den Standard der Cleft-Chirurgie in all den Jahren auf ein sehr hohes Niveau zu bringen.

Unser Motto:
"Service with a smile."

Es wurden folgende Operationen und Behandlungen durchgeführt:

- 470 Cleft-Operationen
- 36 Craniofacial Anomalien
- 74 Kieferorthopädische Behandlungen
- 411 Sprachtherapien
- 442 Transporte
- 19 Titanumplates für Craniofacial Anomalien von der CCI finanziert

Zu den Fellows

Frau Dr. Sneha ist Mutter eines Sohnes geworden und momentan in der Babypause. Sie wird jedoch nach der Babypause wieder voll im Einsatz sein. Prof. Manikandhan schätzt an ihr besonders ihre profunden beruflichen Kenntnisse. Sie hat sich im Laufe der Jahre zu einem ausserordentlich wertvollen Mitglied des Cleft-Teams entwickelt.

Frau Dr. D. Nagalakshmi wird Frau Dr. Sneha während ihrer Abwesenheit vertreten.

Herr Dr. Anupam Dugal hat seine Ausbildung zum Cleft-Chirurgen am 30.06.2014 erfolgreich abgeschlossen.

Herr Dr. Senthilmurugan wird Dr. Anupam Dugal ersetzen. Er begann am 01.09.2014 als jun. Fellow.

Orthodontie

Die orthodontische Abteilung von Chennai wurde durch ein neues Team übernommen. Prof. Uma Maheswari MDS, und Dr. Nimisha BDS (beide speziell ausgebildet in Orthodontie) arbeiten erfolgreich mit moderner Technik.

Der Erfolg im vergangenen Jahr zeigte, dass beide auch unter grossem Druck sehr gute Arbeit leisten.



Die Mütter „füttern“ geduldig ihre Kinder, denn mit einer Spalte ist es nicht so einfach zu essen.



Vater und Sohn nutzen die lange Wartezeit und legen sich zum Schlafen hin.

Camps

In Zusammenarbeit mit der Rajy Vidya Mission wurden im Jahr 2014 12 Camps organisiert. Durch diese Camps konnten 171 Cleft-Kinder zur Operation und Behandlung aufgebeten werden. Wie Herr Prof. Manikandhan schon letztes Jahr erwähnte, wird es immer schwieriger Cleft-Kinder über Camps zu suchen. Denn es gibt jährlich mehr Organisationen die Camps organisieren und auch immer mehr Cleft-Zentren.

Besucher

Herr Dr. Konstantin Frhr. v. Strachwitz weilte vom 23.3. bis 6.4.2014 als Besucher in Chennai. Die Zeit im Meenakshi College war für Dr. Strachwitz eine sehr lehrreiche und spannende Zeit. Sie hat ihm das Ausmass der Hilfsbedürftigkeit der dortigen Menschen einmal mehr vor Augen geführt, und ihm gezeigt, wie man diesen Menschen sinnvoll helfen kann.

Er konnte an einem breiten Spektrum exzellenter Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgischer Arbeiten teilnehmen und viel von den dortigen – äusserst erfahrenen – Chirurgen lernen.

Sein grösster Wunsch ist es, nach seinem Zahnmedizinstudium für mindestens ein halbes Jahr oder besser für ein ganzes Jahr zurück nach Indien zu gehen, um an einem vollständigen Trainingsprogramm teilzunehmen.

Am 17.3.2014 ist zudem ein Chirurg aus dem Niger für sechs Monate zur Ausbildung in Chennai angekommen. Dr. Boubaker Ide wird für sechs Monate in Chennai unter der Leitung von Prof. Manikandhan ein Ausbildungsprogramm zum Spaltchirurgen absolvieren. Später wird er seine Kenntnisse in Niger in einem Cleft-Zentrum der Cleft Kinder Hilfe Schweiz anwenden und weitergeben.

Filmaufnahmen

Prof. H. Sailer besuchte in Begleitung eines Filmteams aus den USA das Cleft-Zentrum. Er operierte während drei Tagen sehr schwere und anspruchsvolle Craniofacial Fälle.

Die Operationen wurden in den Hörsaal der Universität übertragen. Dort verfolgten mit grossem Interesse an der Operationstechnik von Prof. Sailer ca. 200 Chirurgen und Studenten die Liveübertragungen.



Dieses Mädchen tröstet die kleine Schwester, der das Warten zu lange wird.

Projekte

Cleft-Zentrum in Mumbai



Das Cleft-Zentrum in Mumbai befindet sich im Herzen der Stadt in einem sehr gut ausgestatteten Spital. Zum Zeitpunkt der Eröffnung im Jahre 2004 war das Swiss Cleft Centre das einzige seiner Art im Staate Maharashtra.

Inzwischen gibt es mehrere Cleft-Zentren und es wird immer schwerer an Cleft-Kinder zu kommen. Die Qualität der Operationen lässt manchmal zu wünschen übrig. Denn vielfach operieren Chirurgen, die keine Ausbildung zum Spaltchirurgen haben. Diese führen dann z.B. nur einen operativen Lippenverschluss durch. Das sieht zwar von aussen ebenfalls schön aus. Der Patient aber hat noch immer einen offenen Gaumen und kann nur ganz schlecht und unverständlich sprechen. Das Essen und Trinken fällt ihm sehr schwer. Dadurch ist der operierte Patient immer noch nicht rehabilitiert, d.h. er kann sich immer noch nicht in die Gesellschaft einfügen und bleibt weiter ein Aussenseiter. Diese Kinder können keine Schulen besuchen. Diese Erwachsenen haben weiter keine Chance im Berufsleben.



Zwei kleine Mädchen mit noch nicht operierten Spalten

Fellows

Die Ausbildung der Fellows ist für Dr. Parit Ladani von enormer Wichtigkeit. Denn diese werden in Zukunft in den Cleft-Zentren operieren.

Zur Zeit überprüfen wir die Anfrage von zwei ehemaligen Fellows von Dr. Parit Ladani: Dr. Sandeep Arora und Dr. Sandeep Tadani. Beide möchten gerne je ein Cleft-Zentrum eröffnen.

Im Oktober 2014 war Frau Dr. Richa Gala, momentan Fellow in Mumbai, zu Besuch bei Prof. Sailer in seiner Klinik in Zürich. Zu ihrer Freude durfte sie dem Professor bei zwei seiner sehr komplizierten Operationen assistieren. Für sie war es die Erfüllung eines lang ersehnten Traumes!



Prof. Sailer untersucht einen Vater und seinen Sohn, beide leiden an einer Spalte



Die Mütter besteigen den „Cleft-Bus“, der sie und ihre Kinder zum Cleft-Zentrum bringt

Es wurden folgen Operation und Behandlungen in Mumbai durchgeführt:

- 433 Cleft-Operationen
- 7 Craniofacial Anomalien
- 4 Kieferorthopädische Behandlungen
- 8 Sprachtherapien
- 102 Transporte

Das ist ein bisschen mehr als letztes Jahr. Dr. Parit Ladani's Ziel ist jedoch 1000 Patienten pro Jahre zu operieren. Er wird dies auch schaffen!

Fortbildung

Dr. Parit Ladani besuchte vom 1.12.2014 bis zum 31.1.2015 einen Fortbildungskurs für Craniofacial Anomalien in Taiwan im „Chang Chung Memorial Hospital“.

Während dieser Zeit nahm Dr. Parit Ladani auch an einem 2-tägigen Workshop, anlässlich des Int. Cleft und Craniofacial Surgery Forum im Chang Gung Memorial Hospital in Taiwan teil.

Die Präsentationen und Diskussionen an diesem Forum waren für ihn sehr informativ. Während den zwei Monaten durfte er zudem jeden Tag an ein bis zwei Operationen assistieren. Er lernte viel über die Technik der Orthognatic Chirurgie.

Jeden Montag fand ein 3-stündiges Meeting statt, an dem alle Chirurgen und Kieferorthopäden teilnahmen. In diesen zwei Monaten lernte er viel. Das Gelernte wird er nun in seinem Spital in Mumbai anwenden können.



Mutter und Kind schlafen zusammen im gleichen

Der Bus ist im Cleft-Zentrum angekommen. Die Kinder schauen neugierig aus den Fenstern.



Projekte

Cleft-Zentrum in Lahore / Pakistan



Das Wartezimmer von Kabul/Afghanistan ist überfüllt von Müttern mit ihren Kindern

Workshop in Chennai. Wissenswertes über das Problem Pakistan/Indien

Prof. Ghulam Fayyaz besuchte im Januar 2014 einen Workshop in Chennai – durchgeführt von Prof. Sailer. Da die Einreise von Pakistan nach Indien und umgekehrt äusserst schwer ist, hatte Prof. Fayyaz bis zwei Tage vor Beginn des Workshops noch kein Visum für Indien.

Die Beziehung zwischen Indien und Pakistan stellen eines der kompliziertesten bilateralen regionalen Probleme in Asien seit dem Ende des zweiten Weltkrieges dar. Seit mehr als fünfzig Jahren stehen beide Länder in einem Dauerkonflikt, der mit der offenen Nuklearisierung im Mai 1998 eine neue Dimension erreicht hatte. Der amerikanische Ex-Präsident Clinton sagte einmal über Pakistan, dass er „the most dangerous place in the world“ sei. Der Ursprung der Auseinandersetzungen zwischen Indien und Pakistan liegen in der Kolonialzeit (Teilung Indiens). Die Begleitumstände des Teilungsprozesses wirken bis in die Gegenwart traumatisch nach. Diese haben sich tief in das kollektive Bewusstsein beider Gesellschaften eingegraben. Die damaligen Geschehnisse sind unvergessen und vielfach unverwunden. Sie sind leider weder politisch noch emotional aufgearbeitet.

Das erklärt auch, warum es so schwierig war für Prof. Fayyaz ein Visum für Indien zu erhalten. Er musste per Auto bis zur Grenze Indiens fahren, dann die Grenze zu Fuss überqueren und an-

schliessend auf der indischen Seite mit einem indischen Auto zum Flughafen in Amritsar/Indien fahren. Im Übrigen musste er sich jeden Tag bis zu seiner Rückreise in der Botschaft melden.

Das ist auch der Grund, warum leider keine pakistanischen Ärzte als Fellows nach Indien, in ein Cleft-Zentrum zur Ausbildung kommen können. Das bedauern wir sehr. Denn das wäre für die Chirurgen aus Pakistan von Vorteil und sicher sehr lehrreich, vor allem im Bereiche der Craniofacial Chirurgie.

Das chirurgische Team

Prof. Ghulam Fayyaz arbeitet zusammen mit seinem chirurgischen Team, welches aus sechs Cleft-Chirurgen besteht, fast Tag und Nacht sowie an den Wochenenden. Da sie in zwei Operationssälen drei bis sechs Operationstische haben, operieren sie meist drei bis sechs Kinder gleichzeitig. Dieser Fleiss und die Zusammenarbeit machen sich auch in den Operationszahlen bemerkbar.

- 3694 Cleft-Operationen
- 0 Craniofacial (machen sie nicht)
- 2 Kieferorthopädische Behandlungen
- 278 Sprachtherapien
- 627 Transporte

Auffallend ist, wie wenig Kieferorthopädische Behandlungen und Sprachtherapien durchgeführt wurden. Dies deshalb, weil sie erst seit der zweiten Jahreshälfte einen Kieferchirurgen und einen Sprachtherapeuten im Team haben. Craniofacial Operationen werden im Cleft-Zentrum in Lahore keine durchgeführt.



In diesem farbenprächtigen Lastwagen wurden die Instrumente, Narkosegeräte etc. nach Kabul transportiert.

Einsatz in Afghanistan

Prof. Ghulam Fayyaz reist mit seinem Team jährlich zwei Mal nach Kabul/Afghanistan und operiert dort vor Ort während einigen Tagen Cleft-Patienten. Diese Mission ist nicht ganz ungefährlich, denn Afghanistan befindet sich immer noch im Unruhezustand. Immer wieder gibt es Bombenattentate. Bis heute starben an den Folgen der Bombardierungen und Selbstmordattentaten ca. 20'000 Menschen; meist Zivilisten.

Am Freitagabend 8.11.2014 startete der Konvoi von Lahore aus. Er erreichte Kabul nach ca. 5 Stunden abenteuerlicher Fahrt am Samstagmorgen in der Frühe. In einem Laster wurde die gesamte medizinische Ausrüstung (Narkosegerät, OP-Tische etc.) transportiert. Das Estiqlal Hospital in Kabul ist nicht sehr gut ausgerüstet ist und so dauert es oft Wochen bis Fehler behoben werden können. Da man immer wieder mit Überfällen rechnen muss, wurde der Truck von drei bewaffneten Sicherheitsleuten begleitet.

Chirurgen, Anästhesisten, Kinderärzte, OP-Schwwestern, Hilfspersonal zum Auf- und Abladen: total 27 Personen fuhren in Privatautos mit. Alles lief reibungslos. Sogar am Zoll gab es keine Probleme, weil wir dem Lastwagenchauffeur ein Extrageld gaben und dieser alles mit dem Zoll und der Grenzpolizei regelte, was von Vorteil war.

Nach vier Tagen operieren und behandeln von total 133 Patienten kehrten alle wohlbehalten und glücklich in ihre Heimat Pakistan zurück. Ausser einem Arzt, der noch blieb um Nähte zu entfernen und die post-operativen Fotos zu machen. Er kehrte am 20.11.2014 zurück nach Lahore.

Hochbetrieb im
Operationsaal
in Kabul.



Schicksal des Jahres

Dhaneesh



Dhaneesh kann nicht zur Schule gehen, die anderen Kinder wollen nicht neben ihm sitzen

Anlässlich eines Besuches von Prof. H. Sailer in unserem Cleft-Zentrum in Kerala entdeckte der Professor bei einer Fahrt über Land diesen Knaben. Er lebte mit seiner Mutter in einer kleinen Hütte auf dem Lande. Gleich nach der Geburt hatte sein Vater ihn und seine Mutter verlassen, weil er sich nicht damit abfinden konnte, dass sein einziger Sohn derart entstellt war. Die Mutter war all die Jahre auf sich selbst angewiesen. Dhaneesh, so heisst der Knabe, wurde von seiner Mutter umsorgt und abgeschirmt. Denn sie liebte ihn, trotz seiner Entstellung.

Als der Junge 6 Jahre alt war, kam die nächste Hiobsbotschaft. Dhaneesh hatte einen angeborenen Herzfehler, was eine Operation unmöglich machte, denn die Ärzte wussten nicht, ob sein kleines krankes Herz die Narkose überleben würde. Die Mutter war sehr ängstlich und wollte das Risiko, ihren einzigen Sohn zu verlieren, nicht eingehen.

Dhaneesh geht nicht in die Schule, denn die Mitschüler wollten nicht mit ihm in einer Klasse sein. Er ist jedoch ein sehr intelligenter und aufgeweckter Knabe und lernt mit seiner Mutter zu Hause. Er kann lesen, schreiben, rechnen etc.

Herr Prof. Sailer rief umgehend den befreundeten Herzchirurgen Prof. Dr. D. Shetty in Bangalore an und wir schickten ihm via E-Mail die letzten medizinischen Befunde von Dhaneesh's Herzen. Der Bericht von Prof. Dr. D. Shetty war vernichtend. Denn Dhaneesh hatte nicht nur ein Herzfehler sondern auch noch Probleme mit der Lunge. Also war eine Operation unmöglich. Ja man sprach sogar von einer Herz- und Lungentransplantation.

Prof. Sailer liess jedoch nicht locker. Er wollte diesem armen Knaben unbedingt helfen. Er nahm mit Prof. Dr. D. Shetty telefonisch nochmals Kontakt auf.

Das Gespräch zwischen den beiden Professoren bewirkte, dass Dhaneesh nach Bangalore zu Prof. Dr. D. Shetty reisen darf und dieser ihn dann vor Ort nochmals ganz genau untersuchen wird.



Dhaneesh erhielt das Aufgebot von Prof. Dr. D. Shetty und flog in Begleitung seiner Mutter und Dr. Mathew (Leiter des Cleft-Zentrums in Malakka/Kerala) nach Bangalore.

Die Diagnose war erneut vernichtend. Dhaneesh muss eine Herztransplantation sowie eine Lungentransplantation erhalten, die jedoch erst im Alter von ca. 16 Jahren durchgeführt werden kann.

Wir werden Dhaneesh auf seinem weiteren Weg begleiten und ihn unterstützen. Denn dieser tapfere Knabe liegt uns allen sehr am Herzen.



Er ist ein sehr intelligenter und aufgeweckter Knabe, der dank seiner Mutter lesen, schreiben, rechnen etc. kann.

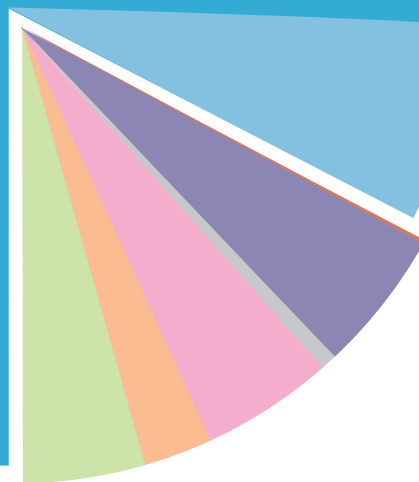


Ausgabenübersicht

Die aktuelle Bilanz und ausführliche Angaben zur Mittelverwendung finden Sie unter www.cleft-kinder.de/bilanz-ihrer-hilfe

Satzungsgemäße Leistungen

(82,71 %)



Herzlichen Dank an alle, die in diesem Jahr am humanitären Projekt zu Gunsten der Cleft-Kinder dieser Welt mitgewirkt haben. Jede Unterstützung wird von uns mit großer Achtung vor dem Einzelnen gewürdigt und hoch geschätzt. Wir sind sicher, dass wir auch im nächsten Jahr, dank Ihrer Unterstützung, viele Kinder operieren und behandeln können und dass wir gemeinsam an der Zukunft der Cleft-Kinder arbeiten werden.

- Direkte Projektleistungen (75,52 %)
- Öffentlichkeitsarbeit (7,19 %)
- Abschreibungen (0,04 %)
- Spendenwerbung (5,14 %)
- Spenderbetreuung (0,55 %)
- Dauerspendergewinnung (4,79 %)
- Porto (2,35 %)
- Verwaltungskosten (4,42 %)

Stiftungssitz: Bielefeld
Stiftungsratsvorsitzende:
Dr. h.c. Erika Schwob

Spendenkonto:
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE 57 48050161 00 22426241
BIC:SPBIDE33XXX

Cleft-Kinder-Hilfe Professor Hermann Sailer Stiftung
Hönerfeld 53, D-33729 Bielefeld,
Telefon: 0521-784 67 24
info@cleft-kinder.de · www.cleft-kinder.de

Mitglied im:





Danke!

Vielen Dank, dass Sie uns ein Lächeln
aufs Gesicht zaubern!



Wir danken allen Spendern und Förderern, die uns im Jahr 2014 so zahlreich unterstützt haben. Unser ganz besonderer Dank gilt M. Hector, M. Hess, B. Jones, J. Schmidt, D. Matuschek, W. Schaus, S. Feil, J. Seul, U. Steinacker, A. Stroh. Allein durch Ihre Hilfsbereitschaft konnten wir über 200 Operationen finanzieren.